

Poznener Tageblatt



Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł., mit Postgeld in Polen 4.40 zł., in der Provinz 4.30 zł., bei Postbezug monatlich 4.40 zł., vierteljährlich 13.10 zł., unter Streifenband in Polen und Danzig monatlich 6.— zł., Deutschland und übriges Ausland 2.50 Rmk. Bei höherer Gewalt, Vertriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des „Poznener Tageblattes“, Poznań, Al. J. Marja, Pilsudskiego 25, zu richten. — Telegrammschrift: Tageblatt Poznań. Postfachkonten: Poznań Nr. 200 283, Breslau Nr. 6184. (Konto „Zuk.“: Concordia Sp. Akc.) Fernsprecher 6105, 6275.

Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textzeile-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Flagvorchrift und schwieriger Satz 50 % Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge unbedeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Poznener Tageblatt Anzeigen-Abteilung, Pilsudskiego 25, Al. J. Marja, Pilsudskiego 25. — Postfachkonto in Polen: Concordia Sp. Akc. Buchdruckerei und Verlagsanstalt Poznań Nr. 200 283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184. Gerichts- und Erfüllungsort auch für Zahlungen Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

76. Jahrgang

Poznań (Polen), Sonnabend, 12. Juni 1937

Nr. 131

Oberschlesien ohne Genfer Abkommen

Von unserem ständigen Warschauer Berichterstatter

Innerhalb des deutschen Volksteils in Polen hatten die Deutschen der Wojewodschaft Schlesien seit der endgültigen Zuteilung ihres Wohngebietes an den polnischen Staat eine besondere Rechtsstellung. Außer den allgemeinen Staats- und völkerrechtlichen Normen, welche allen Bürgern Polens nichtpolnischen Volkstums zugutekommen, standen sie noch unter dem besonderen Schutz des sogenannten Genfer Uebereinkommens von 1922, welches die Regierungen von Warschau und Berlin unter Mitwirkung eines Schweizer Vertrauensmannes des Völkerbundes für die Dauer von 15 Jahren abgeschlossen hatten. Auch nachdem der polnische Außenminister 1934 die Anerkennung jeder weiteren internationalen Ueberwachung des Minderheitenschutzes mit der Begründung abgelehnt hatte, daß die meisten anderen im Völkerbund verbündeten Staaten eine ähnliche Konvention niemals auf sich nahmen, blieb das Genfer Abkommen für Oberschlesien doch in Kraft. Handelt es sich hierbei doch um einen zweiseitigen Vertrag, welcher den Deutschen im polnisch gewordenen Teil des ehemaligen Abteilungsgebietes im selben Maße zugutekam wie den Polen in dem beim Deutschen Reich verbliebenen Teil Oberschlesiens. So haben unsere deutschen Volksgenossen in der Wojewodschaft Kattowitz bisher den Anspruch auf den Gebrauch ihrer Muttersprache auch vor Behörden und Gerichten, ferner ein besonderes, im übrigen Polen nicht verpflichtendes Schulrecht, einen weitgehenden Schutz ihrer kulturellen Einrichtungen und ihrer wohlverordneten wirtschaftlichen Rechte behalten; sie konnten beispielsweise nicht wie die deutschen Grundbesitzer in Polen der Agrarreform unterworfen werden. Sie haben auch die Möglichkeit zur Ueberschreitung der deutschen Grenze innerhalb Oberschlesiens ohne Paß und Visum und eine Reihe von anderen Vergünstigungen, welche ihnen den Uebergang von der Zugehörigkeit zum früheren Heimatstaat in die polnische Staatsbürgerschaft wesentlich erleichtert.

Das alles fällt Mitte nächsten Monats mit dem Ablauf des Genfer Abkommens fort. Man kann sich vorstellen, daß man diesem Termin in Oberschlesien mit einiger Besorgnis entgegen sah. Es sind nicht nur die Deutschen der Wojewodschaft Kattowitz, welche Vorteil von der bisherigen Regelung hatten und auch nicht nur die Angehörigen der polnischen Minderheit im preussischen Regierungsbezirk Oppeln, welche auf der anderen Seite dieselben Rechte besaßen. Auch der übrigen Bevölkerung dieses Grenzgebietes brachten die Wirtschafts- und verkehrstechnischen Erleichterungen der Uebergangsverträge mancherlei Nutzen. Ein neues, ähnlich umfassendes Abkommen wird jetzt nicht mehr an die Stelle dieses Vertragswerks treten. Der internationale Kontrollapparat, welcher bisher noch die Wirksamkeit der Regelung vor 1922 überwachte — eine Gemischte deutsch-polnische Kommission unter dem Vorsitz eines Schweizer Präsidenten mit dem Völkerbundrat als übergeordnete

Der Staatspräsident wieder in Warschau

Begeisterter Empfang in Polen

Staatspräsident Moscicki kehrte am Donnerstagabend von seinem Besuch in Bukarest nach Warschau zurück. Der Empfang des Staatspräsidenten bei der Rückkehr war besonders feierlich gestaltet worden, um die Bedeutung zu unterstreichen, die Polen dem Bukarester Besuch beilegt. Gleichzeitig wird bestätigt, daß König Carol noch Ende des Monats seinen Gegenbesuch in Warschau abtun wird. Zum Höhepunkt dieses Besuches ist ein Aufenthalt auf der Wawelburg in Krakau angesetzt. Während seines Besuches soll der König, der von Kronprinz Michael begleitet sein wird, zum Chef eines polnischen Infanterie-Regiments ernannt werden.

Bukarest, 11. Juni.

Der polnische Staatspräsident verließ am Mittwochabend um 22 Uhr im Sonderzug Sinaja, die Sommerresidenz des Königs von Rumänien, wohin er sich am Mittwoch nachmittag in Begleitung des Königs und des Thronfolgers begeben hatte. Auf dem Bahnhof wurde der polnische Staatspräsident vom König Karl, vom Thronfolger Michael, von den Mitgliedern der rumänischen Regierung, vom Patriarchen Miron Chrystea, von Mitgliedern der Polnischen Gesandtschaft usw. verabschiedet. In Sinaja war der polnische Staatspräsident

ebenso wie in Bukarest Gegenstand lebhafter Huldigungen.

Nach am Mittwoch vormittag fand in Bukarest in den Empfangsräumen der Polnischen Gesandtschaft ein Essen statt, an welchem der rumänische König und der Thronfolger teilnahmen. Vor dem Gebäude der Gesandtschaft war eine Ehrenkompanie aufgestellt, während im Hof polnische Stralze und Pfadfinder Aufstellung genommen hatten.

Am Mittwochabend wurde in Bukarest folgende amtliche Mitteilung veröffentlicht:

„Der Besuch, den Seine Exzellenz der Staatspräsident von Polen Seiner Majestät dem König Karl II. von Rumänien abtätete, erneuerte die Bande der unveränderlichen Freundschaft, die beide verbündeten Staaten auf das glücklichste vereint. Die in Bukarest abgehaltenen Unterredungen gestatteten wieder die Feststellung der vollständigen Einmütigkeit der Auffassungen, die sich auf beide Staaten beziehen und erneuerte den gemeinsamen Wunsch, die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Bindungen zwischen Polen und Rumänien zu verdichten, die in so glücklicher Form den Gefühlen beider Völker und deren Interessen entsprechen, die eine Grundlage ihres Bündnisses sind.“

Die deutsch-bulgarische Zusammenarbeit

Der Reichsaußenminister über seinen Besuch in Sofia

Sofia, 10. Juni.

Reichsaußenminister v. Neurath stattete am Donnerstag dem Ministerpräsidenten und Außenminister Kjossewanoff im Außenministerium einen Besuch ab, wobei er mit dem bulgarischen Staatsmann eine mehr als ein-

stündige Unterredung hatte. Im Anschluß empfangen die beiden Außenminister die Vertreter der In- und Auslandspresse.

Der Reichsaußenminister wandte sich zunächst an die bulgarische Presse mit Worten des Dankes für die so freundliche Art, in der die bul-

Beschwerdestelle und ein gemischtes Schiedsgericht unter Leitung eines belgischen Juristen — wird von beiden beteiligten Staaten als überflüssig erachtet. Die eigentlichen Minderheitenschutzbestimmungen des Genfer Abkommens treten außer Kraft und werden nicht durch andere Vereinbarungen ersetzt. Die Rechtslage der Deutschen in Oberschlesien wird dann also genau dieselbe sein wie die der Deutschen in Polen und Pommern oder im früheren Kongresspolen.

Aber in wirtschafts- und verkehrsrechtlicher Beziehung wird doch der bisherige Zustand jetzt keine plötzliche trasse Änderung erfahren. Die enge Verflechtung der industriellen Interessen und Betriebsvorgänge diesseits und jenseits der Grenze hat sich zwar im Laufe der letzten fünfzehn Jahre gelockert. Dazu trug vor allem der Besitzwechsel großer Montanunternehmen in Polnisch-Oberschlesien bei: die ehemaligen preussischen Staatsbergwerke und die auf polnischem Gebiet gelegenen früheren Giesche-Betriebe, die Konzerne der Friedenshütte, der Königs- und Laurahütte, der Kattowitzer AG und andere sind inzwischen bekanntlich teils in polnische, teils in französische und amerikanische Hände übergegangen. Aber noch immer wohnen Tausende von Arbei-

tern diesseits der Grenze, welche jenseits ihre Arbeitsstätten haben, noch immer besteht ein umfangreicher Veredelungsverkehr zwischen den Betrieben hien und drüben und ein Güteraustausch sowohl wie ein Personenverkehr an der Grenze, wie er sonst nirgends zwischen Deutschland und Polen zu beobachten ist. Diese Tatsachen haben die polnischen und deutschen Behörden veranlaßt, in einer Reihe von Sonderverhandlungen die Fortsetzung dieser wirtschaftlichen Beziehungen auch nach dem Ablauf des Abkommens von 1922 nach Möglichkeit zu sichern.

Ein Teil dieser amtlichen Besprechungen ist bereits abgeschlossen und ihr Ergebnis ist offiziell veröffentlicht worden. Es wird dadurch festgestellt, daß die sozialrechtlichen zwischenstaatlichen Regelungen, der Eisenbahn-, Straßenbahn- und Autobusverkehr, der Güterverkehr und viele andere Dinge im ober-schlesischen Industriegebiet nach dem Juli 1937 ungefähr ebenso bleiben werden wie bisher oder nur kleine technische Änderungen erfahren. Andere Fragen werden noch in weiteren Verhandlungen geklärt werden müssen. Dazu gehören vor allem Probleme des Niederlassungsrechts für gewisse Gruppen von

garischen Blätter seinen Besuch begrüßt hätten. Neurath verlas dann ein Programmkommissariat über seinen Besuch, das er mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Außenminister zusammen aufgesetzt hat. Darin heißt es u. a.:

Am 9. Juni war Freiherr v. Neurath in Sofia eingetroffen, um der bulgarischen Regierung einen mehrtägigen Besuch abzustatten. Der König von Bulgarien empfing Freiherrn v. Neurath am 10. Juni in Audienz. Ferner haben Aussprachen zwischen dem deutschen Staatsmann und dem bulgarischen Ministerpräsidenten und Minister der Äußerer Angelegenheiten Kjossewanoff stattgefunden. Der freundschaftliche und offene Charakter dieser Besprechungen entsprach den herzlichen Beziehungen, die zwischen den beiden Ländern zu langjähriger Tradition geworden sind.

Ein großer Teil der Unterhaltungen galt der Erörterung der außenpolitischen Probleme, die für den europäischen Frieden im allgemeinen und für beide Länder im besonderen von Bedeutung sind.

In allen diesen Fragen wurde eine völlige Uebereinstimmung der Ansichten festgestellt und dabei von beiden Seiten der lebhafteste Wunsch ausgedrückt, die freundschaftlichen Beziehungen zum Nutzen beider Völker weiterhin zu vertiefen. Die auf dem wirtschaftlichen und kulturellen Gebiet bereits bestehende Zusammenarbeit soll nach beiderseits bekräftigtem Willen weiterhin ausgebaut und verstärkt werden.

Budapest in Erwartung des Reichsaußenministers

Budapest, 10. Juni.

In weitesten Kreisen sieht man dem bevorstehenden Besuch des Reichsaußenministers von Neurath, der Freitagabend 6 Uhr mit seiner Begleitung in Budapest eintreffen wird, mit großer Freude entgegen. Die freundschaftlichen Gefühle, die von der Regierung und dem Volke Deutschland entgegengebracht werden, kommen allgemein zum Ausdruck. Die Presse schildert eingehend den herzlichen und freundschaftlichen Empfang, der dem Außenminister des Reiches in Belgrad und Sofia bereitet worden ist. Allgemein wird hervorgehoben, daß diese Reise eine planmäßige Weiterentwicklung der freundschaftlichen Beziehungen des Reiches zu den südost-europäischen Staaten seien.

reichsdeutschen Staatsbürgern in Polnisch-Schlesien, die dort zum Teil seit vielen Geschlechtern beheimatet sind. Günstig erledigt ist die Frage der weiteren Tätigkeit der deutschen Bank- und Versicherungskontakten auf polnischem Gebiet, die ja auch der polnischen Wirtschaft zugutekommt. In anderen Dingen werden auch Verschlechterungen des bisherigen Sonderrechts für Schlesien in Kauf genommen werden müssen. Unsere Volksgenossen in der schlesischen Wojewodschaft, welche durch die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre schon manche schwere Erfahrung durchmachen mußten, werden sich dadurch hoffentlich nicht entmutigen lassen. Sie können aus den Ergebnissen der bisherigen zwischenstaatlichen Verhandlungen entnehmen, daß die jetzige Wendung nicht so ungünstig sein wird, wie manche Pessimisten befürchteten. Wenn ihre allgemeine minderheitsrechtliche Stellung jetzt dieselbe wird wie die der Deutschen im übrigen Staatsgebiet, so können sie aus der Entwicklung der Verhältnisse in anderen Provinzen entnehmen, daß auch auf dieser Rechtsgrundlage deutsches Leben sich behaupten kann, soweit es in gemeinsamer einmütiger Anstrengung verteidigt und gepflegt wird.

Botschafterkonferenz in London

Grundfällige Einigung erzielt

London, 10. Juni. Außenminister Eden hatte heute nachmittags eine Unterredung mit dem deutschen Botschafter v. Ribbentrop, dem italienischen Botschafter Grandi und dem französischen Botschafter Corbin über die Spaniensfrage. Es wurde eine grundfällige Einigung über die Garantieforderung der Kontrollmächte erzielt und vereinbart, morgen eine gemeinsame Sitzung der Vertreter der vier Mächte abzuhalten, in der der Entwurf des Sicherheitsabkommens für die Kontrollschiffe besprochen werden soll.

Mißglückter sowjetrussischer Sabotageversuch

London, 10. Juni.

In Beantwortung eines am Mittwoch von dem sowjetrussischen Botschafter Majskij an den stellvertretenden Vorsitzenden des Londoner Nichteinmischungsausschusses Wallace gerichteten Briefes wird die sowjetrussische Botschaft darüber, daß die vier Mächte angeblich „ohne Befragung des Nichteinmischungsausschusses Garantien für die Rückkehr Deutschlands und Italiens berieten“ energisch zurüdgewiesen.

In diesem sowjetrussischen Brief, der nur dazu dienen sollte, die Verhandlungen über die Wiederinangabe der Seekontrolle zu stören und das wirksame Funktionieren der vom Nichteinmischungsausschuss beschlossenen Maßnahmen zu sabotieren, war u. a. gefordert worden, daß über Vergeltungsmaßnahmen entschieden werden dürfe, nachdem die gesamte Frage durch den Nichteinmischungsausschuss erörtert worden sei. Zur Bedingung müsse dabei gemacht werden, daß alle in dem Ausmaß vertretenen Länder voll über sie unterrichtet würden.

In seinem Antwortschreiben an den sowjetrussischen Botschafter Majskij führt der stellvertretende Vorsitzende des Nichteinmischungsausschusses aus, daß die Diskussionen über die Frage der Sicherheitsmaßnahmen auf — wie man habe annehmen müssen — einstimmigen Wunsch des Hauptauschusses in den Sitzungen eingeleitet worden seien. Während der Sitzung des Ausschusses am Montag, d. 31. Mai, auf der man den Ueberfall auf das Panzerschiff „Deutschland“ behandelt habe, habe der Vorsitzende bei drei Anlässen angeregt, daß es wünschenswert sei, die Frage der Sicherheit der Kontrollschiffe unter den vier Großmächten zu erörtern. Keiner habe diesem Vorschlag gegenüber eine andere Meinung zum Ausdruck ge-

bracht. Es seien darüber genaue Zusicherungen gegeben worden, daß die Diskussionen strikt auf die wesentlichen Garantien beschränkt werden würden, die man für das Kontrollverf. für notwendig halte, und die die damit betrauten Mächte auf eigene Verantwortung und eigene Kosten übernommen hätten.

Die Schaffung von Garantien betrachte man in London als die aussichtsreichste Methode, wieder eine volle Zusammenarbeit im Nichteinmischungsausschuss und im Kontrollschema herzustellen.

Wenn diese wieder hergestellt sei, könnten Anregungen zur Verbesserung oder Abänderung des Schemas im Ausschuss erörtert werden. Nach Ansicht der britischen Regierung liege keine Verletzung der Rechte des Nichteinmischungsausschusses in dem Verfahren, das man befolge.

Eden stellt Entspannung der Lage fest

London, 10. Juni.

Außenminister Eden erklärt in einer Botschaft, daß in der internationalen Lage Elemente der Entspannung vorhanden seien. Die meisten Beobachter stimmten darin überein, daß die internationale Spannung in der Welt heute geringer sei als zur gleichen Zeit im Vorjahre.

Jede Minderung der Spannung müsse jedoch genutzt werden, um eine weitere Besserung herbeizuführen.

Bei einer solchen Bemühung sei der Einfluß des britischen Staates ein Faktor von größter Bedeutung. Von allen Aufgaben, die gegenwärtig gestellt seien, sei die Förderung der Verständigung zwischen den Nationen die, die der unermüdbaren Anstrengung des englischen Weltreiches am würdigsten sei. Es sei die Pflicht der Staatsmänner aller Nationen, sich dem Dienste des Friedens zu widmen.

Belgiens Nichteinmischung

Brüssel, 10. Juni.

Im Senat wurde die Aussprache über die Frage der Nichteinmischung in die spanischen Wirren beschlossen. Bei der Abstimmung wurde der sozialdemokratische Antrag, die Inkraftsetzung des Gesetzes über die Nichteinmischung auf unbestimmte Zeit zu vertagen, mit 89 gegen 61 Stimmen abgelehnt. Der Gesetzentwurf wurde sodann mit 88 gegen 11 Stimmen bei 49 Stimmenthaltungen angenommen. Die Sozialdemokraten enthielten sich größtenteils der Stimme.

einmal teuer zu stehen kommen, besonders da Oberst de la Rocque in der Vergangenheit zu einer gemeinsamen Aktion oft genug aufgerufen habe. Bei der Bildung der Freiheitsfront hätte die Sozialpartei eine Reihe von Bedingungen an ihren Beitritt geknüpft. Nun, da ihren Wünschen Rechnung getragen worden sei, lehne sie einen Anschluß ab. Man müsse fast annehmen, so schreibt Doriot, als ob es der Partei darauf ankäme, der Bildung der Freiheitsfront Schwierigkeiten in den Weg zu legen.

In der Ueberzeugung, daß nur eine Einigung der Masse gegen den Kommunismus das Land retten könne, werde die Freiheitsfront alles tun, um zu einem derartigen allgemeinen Abkommen zu gelangen, das allein

in der Lage sei, einer späteren Regierung eine feste und dauerhafte Grundlage zu gewährleisten.

Noch eine Abfrage an Doriot's „Freiheitsfront“

Paris, 11. Juni.

Ebenso wie die französische Sozialpartei des Obersten de la Rocque hat nunmehr auch die von Renaud, dem seinerzeitigen Gründer der französischen Solidarität, geschaffene Gruppe der „Volksammlung“ nach Besprechung mit den Parteivertretern aus der Provinz den Eintritt in die von Doriot angeregte Freiheitsfront abgelehnt.

Dr. Ley über die Hamburger Tagung

Hamburg, 10. Juni.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat zur Reichstagung „Kraft durch Freude“ ein Grußwort erlassen, in dem es u. a. heißt:

Mein Gruß gilt allen deutschen und ausländischen Gästen dieser Reichstagung. Sie werden mit uns eine Schau von Deutschlands Freude, Deutschlands Lebenswillen und des neuen Deutschlands Schönheit erleben.

Der Führer selbst hat uns darüber belehrt, daß Schönheit letzten Endes der Ausdruck der menschlichen Vernunft ist. Nach den Gesetzen der Vernunft, also auch der Schönheit, arbeiten wir, formen wir unsere Gemeinschaft und unseren Staat.

Wer durch die Welt geht, allein mit einem Kopf voller Zahlen, sozusagen als lebendiges Lohnkonto oder Zahlenwerk, wird die soziale Lage nie begreifen können. Sozial sein, heißt Künstler sein, im edelsten Sinne des Wortes.

Wir wollen nicht anderen Völkern etwas aufzwingen. Wir freuen uns nur von Herzen, daß wir den anderen Völkern etwas von unserer Erfolge zeigen können. Wir wissen, daß es unmöglich ist, etwas, was aus tiefer Seele eines Volkes geboren ist, einfach schematisch auf ein anderes Volk zu übertragen.

Vor vier Jahren war das Volk verbittert, verhärtet und haterfüllt. Das ist gerade das Gewaltige, was unser deutsches Volk heute selbst so stark beeindruckt, diese lachenden Menschen. Daß man heute überall in Deutschland fröhliche Gesichter sieht, ist für uns der größte Stolz. Und das danken wir unserem Führer Adolf Hitler!

Erster AdZ.-Festtag

Hamburg, 10. Juni.

In Hamburg haben die ersten Teile des Programms der Reichstagung „Kraft durch Freude“ unter stärkster Beteiligung des Auslands eingeleitet. Dr. Ley vollzog den Tagungsauftritt im

Betrieb Faldentried der Hochbahngesellschaft, ebenso begannen die Kulturveranstaltungen im Thalia-Theater.

Auf dem Hamburger Hauptbahnhof herrscht noch immer ein Riesetrieb. Unaufhörlich kommen die in- und ausländischen Teilnehmer der Reichstagung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ an. Bei dem Auftakt der Tagung im Betrieb Faldentried der Hamburger Hochbahngesellschaft war die Gefolgschaft im schlichten Arbeitsanzug angetreten; die bunten Trachten der ebenfalls anwesenden ausländischen Volksgruppen gaben ein schönes Anzugsbild von der internationalen Gemeinschaft dieser Tage. Nach einer Ansprache des Generaldirektors der Hochbahn, Stanil, der es als Aufgabe des Betriebsführers bezeichnete, das Los der beschäftigten Menschen so angenehm wie möglich zu gestalten, folgte die Versammlung den Klängen des großen Konzerts des Reichsinfonieorchesters, das Erich Kloß leitete.

Auf Einladung der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und der Deutsch-französischen Gesellschaft in den Hansestädten nimmt auch eine starke Abordnung der Besingung des in Kiel liegenden französischen Kreuzers „Jeanne d'Arc“ an den Veranstaltungen am Sonntag teil. Donnerstag nachmittag begann im Hamburger Thalia-Theater die erste Kulturveranstaltung der Auslandsgruppen, hauptsächlich Darbietungen der Orchestermusik, jedoch auch Lieder und Tänze. Zunächst traten die Gruppen von Dänemark, Finnland, Schweden, Norwegen, Estland, Polen, Griechenland und Bulgarien auf.

Der Vertreter Englands in dem internationalen Freizeittomitee, der in Hamburg eingetroffen ist, Sir Curtis Bennet, hat nach seiner Ankunft den Sinn dieser Tagung in einem schönen Bekenntnis ausgesprochen: „Wenn das Gedankengut Dr. Leys weitergetragen werden kann mit der gleichen Begeisterung, die er zeigt, müssen sich alle Menschen näherkommen im gegenseitigen Verstehen. Wir alle wünschen nichts weiter, als Frieden und Glück für unsere Völker.“

Die Folgen der Volksfrontregierung

Zwar keine Polizeibeamten, aber volle Kehrichteimer auf den Straßen, wenn man in den französischen Städten streift

Paris, 10. Juni.

In Boulogne-sur-Mer ist ein Generalstreik ausgebrochen, von dem sämtliche Dienststellen des Rathauses, der Polizei, des Stadtpolls, der städtischen Arbeiten, die Schlachthäuser, die drei Friedhöfe und die Büros der Stadtverwaltung betroffen sind. Die Hauswarte aller städtischen Gebäude haben sich dem Streik angeschlossen. Die Abfuhr des Hausabfalls und die Straßenreinigung ruht vollkommen.

Auf den Friedhöfen wurde keine Beerdigung vorgenommen. Die Särge werden bis zur Beendigung des Streiks in vorläufigen Gräbern untergebracht.

Nur das Hauptkommissariat und zwei kleine Kommissariate konnten geöffnet bleiben, da von den Streikenden „aus Entgegenkommen“ zwei Polizeibeamte die Erlaubnis erhalten hatten, die dringendsten Verbindungen des Polizeikommissariats mit den Verwaltungsstellen aufrechtzuerhalten. Für den Polizeidienst auf den Straßen wurden Gendarmenbeamte eingesetzt. Die Versorgung der Stadt mit Trinkwasser ist vorläufig nicht beeinträchtigt. Auch die Stadt Anger wird von den Angestellten des Rathauses, der Schlachthäuser, der städtischen Kehrichtabfuhr und sogar von den Polizeibeamten besetzt. Nur wenig Beamte führen einen beschränkten Dienst auf einigen Polizeistationen und dem Rathaus durch. In den Straßen sieht man keine Polizeibeamten, dagegen stehen vor allen Häusern die vollen Kehrichteimer. Das städtische Personal verlangt ähnliche Gehaltsaufbesserungen, wie sie den Staatsbeamten zugeteilt wurden.

Drohender Hotelstreik in Paris

Der französische Ministerrat hat beschlossen, daß die 40-Stunden-Woche nunmehr auch in den Gastwirtschaften und Hotels durchzuführen ist. Dieser Beschluß hat in den Kreisen der Gasthaus- und Hotelbesitzer außerordent-

liche Erregung ausgelöst. Verschiedene Organisationen der Hotel- und Gasthofbesitzer haben für die nächsten Tage Protestkundgebungen einberufen. Ferner verkündet, daß die Hotelbesitzer entschlossen seien, im äußersten Falle zu Aussperrungen ihres Personals und zur Schließung ihrer Betriebe zu schreiten. Dies würde angesichts des durch die Weltausstellung bedingten starken Fremdenzustroms noch nicht abzuschätzende Folgen haben.

Lyon ohne Zeitungen

Paris, 10. Juni.

In Lyon werden heute früh wahrscheinlich zwei von drei Tageszeitungen nicht verbreitet werden können, da die Chauffeure der Zeitungslieferwagen in den Streik getreten sind und vor den Verlagsgebäuden Streikposten aufgestellt haben. Der Grund des Streiks sind nicht bewilligte Lohnforderungen, doch handelt es sich nur um eine ganz geringe Summe.

Doriot bedauert die Entscheidung der Sozialpartei

Paris, 10. Juni.

In der „Liberte“ nimmt der Vorsitzende der Französischen Volkspartei, Doriot, zu dem Beschluß des Obersten de la Rocque und seiner Sozialpartei kritisch Stellung. Die Ablehnung einer Beteiligung an der Freiheitsfront sei nur zu bedauern.

Der Beschluß entspringe mehr den Sonderinteressen der Sozialpartei als dem Wunsche, schnell und wirksam gegen die kommunistische Gefahr Stellung zu nehmen.

Er scheine eine doppelte Fehlerquelle zu haben, einmal die offensichtliche Unterschätzung der kommunistischen Gefahr, zum anderen die Ueberhöhung der Stärke der Sozialpartei de la Rocques. Dieser Fehler aber könne dem Lande

Deutsch-englische Freundschaft notwendig

Eine einsichtige englische Stimme

London, 11. Juni.

Beim Stapellauf eines großen Passagierdampfers in Farrow setzte sich der Direktor der Schiffsgesellschaft B. und O. Alexander Shaw in einer Ansprache für eine Verständigung mit Deutschland ein. Seiner Ansicht nach, so erklärte der Redner, könne für die Erhaltung des Weltfriedens nichts Besseres getan werden, als an einer Verständigung und einer festen Freundschaft zwischen Großbritannien und Deutschland mitzuarbeiten.

Eine solche Freundschaft würde einen unzerbrechlichen Wall gegen jene Kräfte darstellen, die anderswo die Welt verwirren.

In England müsse man damit beginnen, die außer Zweifel stehende Tatsache anzuerkennen, daß die gesamte deutsche Nation wie ein Mann hinter Hitler stehe. In England solle man die inneren Angelegenheiten Deutschlands achten, so wie man ein Gleiches von Deutschland erwarte. Die englische öffentliche Meinung habe vor einigen Monaten mit Anerkennung die würdige Haltung der deutschen Presse verfolgt, und die freundliche Einstellung der deutschen Presse anlässlich der Krönung des neuen Königs habe ein warmes Echo hervorgerufen. Alle müßten jetzt mitarbeiten am Zustandekommen einer Freundschaft, die zu gegebener Zeit die politische Lage besser gestalten werde.

England bestellt neue Windmühlenflugzeuge

Wie die „Evening Standard“ heute abend berichtet, hat das britische Luftministerium eine Anzahl Windmühlenflugzeuge des neuesten Typs in Auftrag gegeben. Sie sollen sowohl für die Armee als auch für die Marine verwendet werden und insbesondere für den Patrouillendienst und für Inspektions- und Orientierungsflüge höherer militärischer Führer Verwendung finden. Wie das Blatt hervorhebt ist der neueste Typ dieses Flugzeuges in der Lage, direkt vom Boden aufzusteigen und auch in direktem Flug wie ein Fall-

schirm zu landen. Seine Höchstgeschwindigkeit erreicht 100 Stundenmeilen, und auf der anderen Seite kann es langsamer fliegen als irgendein anderes Flugzeug, nämlich 10 bis 15 Meilen niedrigster Geschwindigkeit, was für die Beobachtung von außerordentlichem Wert sei. Das neue Windmühlenflugzeug stelle gewissermaßen einen „beweglichen Mastkorb“ für die Marine dar.

177 neue Flugzeuge für die amerikanische Armee

Washington, 10. Juni.

Das Kriegsamt bestellte bei der Douglas Aircraft Co. in Santa Monica (Kalifornien) 177 Bombenflugzeuge, die 1162 Millionen Dollar kosten sollen. Dies ist bisher der größte Flugzeugauftrag in Friedenszeiten.

Englischer Zerstörer rettet nationalspanische Flüchtlinge

San Sebastian, 9. Juni.

Der englische Zerstörer „Faulknor“ hat acht spanische Flüchtlinge auf hoher See aus einem steuerlosen Ruderboot aufgenommen. Die Spanier, die im bolschewistischen Santander in Lebensgefahr schwebten, wollten mit einem Ruderboot versuchen, in einem nationalspanischen Hafen zu gelangen. Unterwegs wurden sie von einem bolschewistischen Dampfer beschossen, aber nicht getroffen. Schließlich brach ihnen das Steuer, und das Boot trieb hilflos auf den Wellen, bis es vom „Faulknor“ gefischt wurde. Die Geretteten wurden in St. Jean de Luz an Land gesetzt und sofort über die spanisch-französische Grenze in das nationalspanische Gebiet gebracht.

Amnestievorlage vom belgischen Senat angenommen

Brüssel, 11. Juni.

Der Gesetzentwurf über die politische Amnestie ist am Freitag früh vom Senat, der die ganze Nacht bis gegen 4 Uhr getagt hat, mit 90 gegen 64 Stimmen bei 5 Stimmenthaltungen angenommen worden.

Blutiger Streikterror in Amerika

Zahlreiche Opfer — Die Gewerkschaften hegen Verbrechergesindel auf Arbeiter

New York, 10. Juni.

Die Lage im Stahlarbeiterstreik hat sich derart verschärft, daß Bundes- und Staatsbehörden jetzt die schärfsten Maßnahmen treffen, um weitere Gewalttätigkeiten zu verhindern. Im Staate Michigan hat Gouverneur Murphy die Nationalgarde mobilisiert, im Staate Ohio ist die Entwaffnung der Streikposten angeordnet worden. In vielen Städten und Streikzentren sind nach den Ankündigungen in den letzten Tagen Hilfspolizisten, hauptsächlich solche mit militärischer Erfahrung, in großer Zahl bereits vereidigt worden. Sie haben die ordentliche Polizei bei der Aufrechterhaltung der Ordnung in den Streikgebieten zu unterstützen.

Die Republic Steel Corporation versucht jetzt ihre Fabriken wieder zu öffnen. Im Zusammenhang damit kam es heute bereits in Youngstown, im Staate Ohio, vor den Toren der Stahlwerke, bei denen seit langem infolge des Terrors der Lewis-Gewerkschaften gestreikt wird, zwischen Polizei und Streikposten zu blutigen Kämpfen, bei denen von der Schußwaffe, von Tränengas und Gummiknütteln reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Ein unbeteiligter wurde angeschossen. 14 Personen werden durch Knüttelhebel verletzt, darunter drei so schwer, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Vierzehn Streikposten wurden verhaftet. Auf der Seite der Polizei, die über 100 Schuß Tränengasmunition verfeuerte, wurden zwei Beamte verprügelt.

Der Gouverneur Murphy verhandelte die ganze Nacht mit den Bonzen der Lewis-Gewerkschaften, weil die Lage in der Stadt Monroe bedrohlichen Charakter annahm. Der Bürgermeister von Monroe hat als Schutzmaßnahme eine Bürgerwehr gebildet und kündigte die Wiederaufnahme des Betriebes der Newson Cy. Stahlwerke für heute nachmittag an. Um den Arbeitsfrieden zu verhindern, schafften die Gewerkschaften inzwischen Tausende von zweifelhaften Elementen heran, die das Stahlwerk belagern sollen.

Der Streik bei den Elektrizitätswerken im Saginaw-Tal, durch den drei Großstädte und 192 kleinere Ortschaften mit insgesamt einer halben Million Einwohner die Stromzufuhr abgeschnitten wurde, ist abgeblasen worden, nachdem den Streikenden gewisse Zugeständnisse gemacht worden waren.

In Freehold griffen die Lewis-Gewerkschaften zu neuen Druckmitteln gegen die Staatsgewalt. Die dortige Streikleitung kündigte an, daß sämtliche Gewerkschaftsmitglieder, die als Nationalgardisten einberufen und gegen die Streikenden eingesetzt werden,

automatisch aus den Gewerkschaften ausgeschlossen sind. Da diese Opfer in den gewerkschaftlichen Betrieben jede Möglichkeit eines Lebensunterhaltes verlieren würden, ist diese Drohung besonders bezeichnend für die verbrecherischen Ziele der Streikheger.

Ein empörender Fall von Streikterror wird ferner aus Massillon im Staate Ohio gemeldet. Dort erschlugen Streikposten einen in der Nähe des Republic-Stahlwerks tätigen Anstreicher, der an dem Streik völlig unbeteiligt war. Er hatte sich lediglich mit den Streikenden in eine Unterhaltung eingelassen, in deren Verlauf er ihnen das Sinnlose ihrer Handlungsweise vor Augen gehalten hatte.

In der Automobilindustrie dauern Streiks in verschiedenen Fabriken in Detroit an. In Baltimore streiken über eintausend Arbeiter der Fisher-Karosserie-Werke. Ueber das ganze Land verbreitet sind außerdem kleinere Grubenarbeiterstreiks.

Nationalgarde gegen die Streikenden

New York, 11. Juni.

Wie aus Monroe im Staate Michigan gemeldet wird, kam es dort, nachdem eine zweistündige Verhandlung zwischen dem Gouverneur, dem Polizeichef und den Streikführern über eine friedliche Räumung der Straßen vor den Newson Cy Stahlwerken von den Streikposten ergebnislos abgebrochen wurde und die Verleumdung eine Verschiebung der Werkeröffnung auf Montag abgelehnt hatte, zwischen Polizei und Einwohnerwehr auf der einen Seite und Streikposten auf der anderen zu einem blutigen Handgemenge. Zahlreiche Streikenden mußten dabei ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Während eines viertelstündigen Kampfes versuchten etwa 100 Männer und 20 Frauen, die mit Tränengas, Steinen und Knütteln ausgerüstet waren, Polizei und Arbeitswillige zu verdrängen.

Schließlich blieb die Polizei Sieger und die Streikenden wandten sich zur Flucht. 8 ihrer Kraftwagen, die sie zurücklassen mußten, stürzten sie in einen Fluß, während sie fünf andere auf der Straße umwarfen.

Unter Aufsicht der Polizei, die die Zufahrtstraßen zum Werk bewacht, um auswärtige Verstärkungen für die Streikenden zu verhindern, konnten dann 800 Arbeitswillige mit der Arbeit beginnen.

Der Gouverneur hat für die Nationalgarde Einsatzbereitschaft angeordnet. Er erklärte aber, daß er nicht die Absicht habe, Truppen in die Stadt zu legen.

Zuchatschewski und 7 Kommandeure der Roten Armee vor Gericht

Beginn der Verhandlungen vor dem Militärgericht bereits heute, den 11. Juni.

Moskau, 11. Juni.

Die sowjetamtliche Telegraphenagentur

verbreitet eine Mitteilung, wonach „die durch die Organe der GPU zu verschiedenen Zeitpunkten verhafteten früheren Kommandeure der Roten Armee“, Zuchatschewski, Jakir, Aborewitsch, Kurl, Eidemann, Feldmann, Primakow und Putna heute, den 11. Juni, wegen „Verletzung ihrer Dienstpflichten und des Fahnenweides, Landesverrates, Verrates der Völker der Sowjetunion, Verrates der Roten Armee“ vor ein besonderes Militärgericht gestellt werden sollen.

Ein neuer Entführungsfall in Amerika

Geheimnisvolles Verschwinden einer reichen Frau

New York, 10. Juni. Großes Aufsehen erregt hier das geheimnisvolle Verschwinden der in New-Yorker Gesellschaftskreisen bekannten Frau Alice Parsons von ihrem großen Landsitz in Stonybrook (Long Island). Diese Frau, die selbst vermögend und mit anderen wohlhabenden Familien verwandt ist, ist allem Anschein nach entführt worden.

Die Entführer hinterließen einen Zettel, der in ihrem nahe dem Hause parkenden Auto gefunden wurde, durch den sie den Ehemann aufforderten, 25 000 Dollar Lösegeld zu zahlen, und ihm drohten, er würde seine Gattin nie wiedersehen, wenn er die Polizei benachrichtige. Der Ehemann rief aber doch die Polizei zu Hilfe, zumal auf dem Landgut ein blutbeflecktes Beil gefunden wurde. Doch besteht die Möglichkeit, daß dieses Beil zum Schlachten von Hühnern in der zum Gut gehörenden Hühnerfarm verwandt wurde.

Nach den polizeilichen Feststellungen führen am Mittwoch zwei unbekannte Personen, ein Mann und eine Frau, vor dem Landsitz vor, um angeblich mit Frau Parsons den Verkauf eines ihr gehörenden Grundstücks zu besprechen. Sie fuhr mit den Fremden fort, ohne bisher zurückgekehrt zu sein. Ein großes Polizeiaufgebot sucht die ganze Umgegend nach der Entführten ab.

Vier Tote bei Eisenbahnunglück

Breslau, 11. Juni.

Der Pressedienst der Reichsbahndirektion Breslau teilt mit: Am 11. Juni gegen 5.50 Uhr stießen drei beladene Güterwagen und vier leere Güterwagen, die vom Nahgüterzug 9763 in Zillertal-Edmannsdorf abgelassen waren, am Kilometer 2,2 der Strecke Hirschberg-Schmiedeberg mit Personenzug 1441 zusammen. Bisher wurden 4 Tote, 2 Schwerverletzte und 8 Leichtverletzte festgestellt. Ein Toter wurde als der Reichsbahnbetriebsassistent Reim aus Glogau ermittelt. Die Personalien der anderen Toten und Verletzten sind noch nicht bekannt. Die Verletzten befinden sich im Martin-Luther-Krankenhaus in Hirschberg im Riesengebirge. Der Reiseverkehr wird mit Postomnibussen aufrechterhalten. Die Ursache des Ablaufens der Güterwagen ist noch nicht festgestellt. Versuche, die ablaufenden Wagen aufzuhalten, waren leider erfolglos.

Hagelschlag-Katastrophe im Kutnoer Gebiet

Von einem schweren Unwetter wurde das Gebiet von Leczyca, Blonie und Topola bei Kutno heimgesucht. Während eines schweren Gewitters und Sturmes ging dort ein Hagelschlag

nieder, der die Felder zu 90 Prozent und die Obstbäume zu 75 Prozent vernichtet hat. Allein in Leczyca wurden durch die Hagelförner wenigstens 1000 Fensterscheiben eingeschlagen und fast sämtliche mit Pappe gedeckten Gebäude schwer beschädigt. Die Anlage der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Blonie wurde zu 75-90 Prozent zerstört, und die seit vier Jahren dauernden Versuche der Mohnzucht, die auf einer Fläche von fünf Morgen gemacht werden, sind durch diesen einen Hagelschlag vollkommen vernichtet worden. Durch Blitzschläge sind in der Umgebung von Leczyca zahlreiche Wirtschaften in Asche gelegt worden. Der Schaden kann noch nicht übersehen werden.

In Dziejnica bei Sielce brach ein Feuer aus, dem gegenüber die 12 aus der Umgebung hinzugekommenen Feuerwehren machtlos waren. Fünzig Häuser und über hundert Stall- und Wirtschaftsgebäude brannten nieder. In den Flammen kam eine Frau mit einem Kinde ums Leben. Eine Reihe weiterer Personen trug schwere Brandwunden davon.

35 Grad im Schatten

Seit hundert Jahren erst zweimal im Juni

Die Hitzewelle, die seit einer Reihe von Tagen über großen Gebieten Deutschlands lastet, hat mit 35 Grad im Schatten eine Höhe erreicht, wie man sie kaum jemals im Monat Juni hat verzeichnen können. Die Chronik berichtet, daß solch eine ungeheure Wärme in den letzten hundert Jahren während des Juni nur zweimal beobachtet wurde, und zwar vor achtzig Jahren und im Jahre 1917. Seitdem lagen die Temperaturen des Juni stets tiefer.

135 Schweine und 500 Zentner Korn verbrannt

Kappeln, a. d. Saale. Das Gut Roest bei Kappeln ist in der vergangenen Nacht von einem verheerenden Großfeuer heimgesucht worden. Gegen 2 Uhr morgens wurde das Feuer, über dessen Ursprung noch keine Klarheit besteht, entdeckt. Als die Kappeler Feuerwehr an der Brandstelle eintraf, brannten bereits die große Kornscheune, der Schweinestall mit dem Geräteschuppen, das Torhaus, der Pferdehalm und der Kornspeicher. An eine Rettung dieser Gebäude war nicht mehr zu denken. Sie wurden restlos eingestürzt. Von dem Schweinestall stehen lediglich noch die Umfassungsmauern.

Das schwere Brandunglück hat einen noch nicht abzuschätzenden Schaden verursacht. Verbrannt sind etwa 135 Schweine und 500 Ztr. Korn. Vernichtet oder unbrauchbar sind mit geringen

Zeitschriften

„Das Innere Reich“, Zeitschrift für Dichtung, Kunst und deutsches Leben. Herausgeber: Paul Auerdes und R. B. v. Mechow. 4. Jahrgang, Heft 3 (Juni) 1937. Preis des Heftes 1,80 M., vierteljährlich 4,80 M. Verlag Albert Langen/Georg Müller, München.

Mit der ihm eigenen Gründlichkeit und mit einem hochgespannten Verantwortlichkeitsgefühl versteht es Hans Grimm, die englisch-deutschen Probleme darzustellen, wie sie sich in den letzten Jahrzehnten unserer Geschichte entwickelt haben. Sein Ziel ist dabei, über alle Verständnisbarrieren der Auffassung, über alle Mißverständnisse in der gegenseitigen Beurteilung hinaus aufzutreten zur Befassung des gemeinsamen Schicksals der Nordvölker. Es ist ein Appell in schwerer Zeit, erhoben aus leidenschaftlicher Liebe zum deutschen Volke. Von besonderer Wichtigkeit ist in diesem Heft weiter Friedrich Bethges Rede bei der Theatertragung der Hitler-Jugend in Bochum. Der Staatspreisträger zeigt in dieser Rede die Verflechtung des achten Dramas unserer Zeit mit dem Kriegs- und Revolutionserlebnis auf — in Aufzeigung und Deutung ein wesentlicher Beitrag zum gegenwärtigen Kunstschaffen. Die Vielseitigkeit der Zeitschrift und gerade dieses Heftes mag die Erwähnung einiger dichterischer Arbeiten dazun: Leopold Weber steuert eine reizvolle Idylle in Versen bei, „Die Nachbarskinder“, der Abdruck der Komödie „Das Meistermädchen“ von Joachim v. d. Goltz wird vollendet. Mit Gedichten sind Adolf Beiß, Georg Britting, Pina Stab vertreten, die Bilder dieses Heftes, Landschaften aus Deutschland und Italien, lieferte Otto Geigenberger, der von seinem Werdegang einiges erzählt. Alles in allem — ein Heft von reichem dichterischen Gehalt und von besonderer Bedeutung durch zwei gemichtige Beiträge zu großen Fragen unserer Zeit: durch Hans Grimms Rede über englisch-deutsche Probleme und durch Friedrich Bethges Vortrag über Kriegserlebnis und Drama.

Hundert Zwillinge trafen sich in einem Lager! Vor kurzem wurde ein wissenschaftlicher Versuch gemacht, der durch seine Ausmaße und seine Ziele für die menschliche Erbforschung vielleicht einmal geschichtliche Bedeutung erlangen wird. Annähernd 50 Zwillingspaare haben mehrere Wochen in einem Lager gelebt. Während dieser Zeit wurden sie bei Verrichtungen des täglichen Lebens, bei ihrem Spiel, bei verschiedenen kleinen Arbeiten beobachtet. Sie mußten nach der Stoppuhr planvoll zusammengestellte Arbeiten lösen. Die Zwillingpsychologie will aus dem Verhalten der Zwillinge gegenüber gleichen Aufgaben Folgerungen auf die Ver-

Einem sagt's dem ändern:
"Es geht besser"
Am besten geht's mit
Berson
SPORT

Ausnahmen sämtliche landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

Pilgerautobus verunglückt

Mailand, 11. Mai.

In den Appeninen bei dem Orte Bairo, etwa 60 km von Parma entfernt, stieß ein mit 30 Angehörigen einer Pilgerfahrt besetzter Autobus gegen einen entgegenkommenden Ueberlandkraftwagen. Der Pilgerautobus wurde gegen den Straßenrand geschleudert, wo der Boden nachgab, so daß der Autobus die Böschung hinabstürzte, wo er sich überschlug.

Eine Frau wurde getötet, 22 Pilger erlitten schwere Verletzungen. Acht Schwerverletzte wurden sofort ins Krankenhaus befördert.

Großes Wirtschaftsunternehmen bewußt zugrunde gerichtet

Wien, 10. Juni.

Wiederum hat ein großes Wirtschaftsunternehmen infolge betrügerischer Machenschaften seiner jüdischen Inhaber Bankrott gemacht. Die bekannte Schafwolle- und Seidenweberei Moriz Schur, deren Zentralbüro sich in Wien befindet, deren Fabriken aber in der Tschechoslowakei liegen, wurde von ihren Inhabern, Johann Schur, Siegfried Goldschmidt und Anton Schur, wie es im amtlichen Polizeibericht heißt, bewußt zugrunde gerichtet. Die drei Juden haben in den letzten sieben Jahren nicht weniger als 50 Millionen Tschechenkronen für ihren privaten Bedarf entnommen, davon mindestens 30 Millionen zu einem Zeitpunkt, wo die Ueberschuldung des Unternehmens bereits einwandfrei feststand.

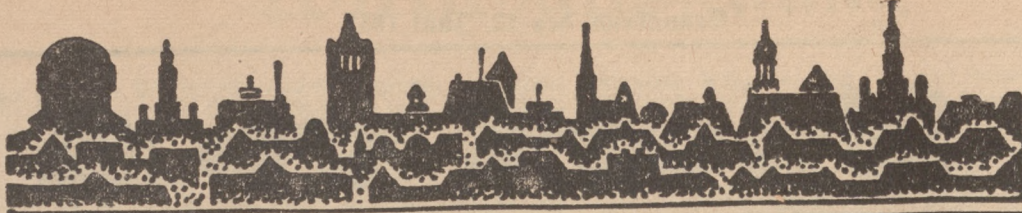
Die Betrüger wurden in Haft genommen. Der Zusammenbruch hat in Wiener Wirtschaftsfreien großes Aufsehen erregt.

erbung feistlicher Eigenschaften ziehen. Hunderte von Zwillingen wurden auf ihr geistiges Verhalten, auf ihre feistliche Einstellung hin geprüft. Die Ergebnisse waren außerordentlich wichtig und wurden in einem interessanten Bilderatlas in der neuesten Nummer (Nr. 23) des illustrierten Blattes festgehalten. Das gleiche Heft bringt eine große Abenteuerergeschichte „Was war mit Mary?“ Die neueste Fortsetzung der historischen Folge „Fürstentöche und Hauptquartiere im Weltkrieg“ berichtet von der großen Krise des französischen Oberkommandos im Weltkrieg. Diese neueste Nummer des illustrierten Blattes, die wieder besonders reichhaltiges an Humor bietet, erhalten Sie im Zeitungshandel oder direkt vom Verlag in Frankfurt a. M.

Volksdeutsche Rundfunksendungen vom 13. bis 19. Juni

- 13. Juni.
- 11-12: Grenzlandlingen. RS. Danzig.
- 14. Juni.
- 10-10.30: Rübzahl geht übers Gebirge. (Schulfunk.) Deutschlandsender, RS. Königsberg, München, Leipzig.
- 17.50-18.20: Da lacht Etrol. Fröhliche Geschichten und Volksweisen. Deutschlandsender.
- 15. Juni.
- 10-10.30: Nordschleswig in Lied und Wort. Es singen und spielen die Schüler des deutschen Gymnasiums in Apenrade (Dänemark) RS. Hamburg, Stuttgart, Königsberg, Deutschlandsender.
- 16.30-16.45: Das Volk der Alpen erzählt: J. K. F. Perkonig. RS. Berlin.
- 19-19.45: Deutsche im Ausland, hört zu! RS. Breslau.
- 16. Juni.
- 17-17.10: Das Buch: Verlorene Heimat, Mottenfodet. Das Buch der deutschen Kolonien. RS. Saarbrücken.
- 21-22: Gesellige Runde bei Franz Schubert. RS. Königsberg.
- 17. Juni.
- 18-18.20: Deutsche Städte im Südosten. Briz. Dr. Bruno Nowak. RS. Leipzig.
- 19-19.50: Auslandsdeutsche Lieder und Tänze. gesungen und gespielt vom Chor und Orchester des Jenaischen Konservatoriums. RS. Leipzig.
- 20-21: Singen und Klingen der Donau entlang! Eine bunte Stunde auslandsdeutscher Volksstems. Es wirken mit: das große Orchester des RS. Stuttgart, der Rundfunkchor und die Stuttgarter Volksmusik. RS. Stuttgart.
- 18. Juni.
- 15.15-15.40: Kinderliederlingen. Lieder aus Böhmen. Deutschlandsender.

Aus Stadt



und Land

Selbstgericht oder selbstgerecht?

Zuf. 5, 11—32.

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn ist ja wohl das lauteste Zeugnis und die lebendigste Veranschaulichung dessen, wie Jesus von Gott redete und dachte. Das Wort: Gott ist die Liebe, ist so leicht hingegprochen, und dabei denken die meisten an irgend welche Beweise der Güte und Hilfe Gottes in irdischen Nöten. Für Jesus ist das Wesen der Liebe nicht das Wohltun und Helfen, sondern das Vergen und Tragen. Dieser Vater, der den verirrtten Sohn bei seiner Rückkehr in seine Arme schließt, obgleich er seine Vergangenheit sehr wohl kennt, der auch dem andern Sohn in seinem Murren freundlich begegnet ist, ist für ihn Abbild des heiligen und barmherzigen Gottes in seinem Verhalten zu den Menschen. Aber das Gleichnis weiß auch vom menschlichen Verhalten zu sagen: hier der eine Sohn, der ehrlich genug ist, in vernichtendem Selbstgericht über sein Leben den Stab zu brechen und sich als verloren zu bekennen, und da der andere, der stolz genug ist, sich auf sein Wohlverhalten selbstgerecht etwas zugute zu tun. Zwei Klassen von Menschen treten uns da gegenüber und fordern von uns Entscheidung darüber, auf welcher Seite uns Gott finden soll. Der natürliche Stolz kränzt sich mit aller Gewalt gegen das Selbstgericht und das Eingeständnis: Vater, ich habe gesündigt! Ich habe doch nicht mein Gut verloren wie dieser Lump! Ich habe doch die natürliche Sünde wär! Sünde ist Sündensünde ohne Gott, alles andere wächst erst daraus hervor. Wollen wir selbstgerecht genug sein, zu sagen, daß wir ohne diese Sünde seien oder soll von dem Selbstgericht unseres Gewissens es gelten dürfen: so wir uns selbst richteten, so würden wir nicht gerichtet? Vor Gott bleibt uns nichts anderes übrig, als Heimkehr aus der Gottesferne mit dem Bekenntnis: Vater, ich habe gesündigt!

D. Blaue = Posen.

Stadt Posen

Freitag, den 11. Juni

Sonnabend: Sonnenaufgang 3.30, Sonnenuntergang 20.14; Mondaufgang 6.32, Monduntergang 22.13.

Wasserstand der Warthe am 11. Juni — 0,06 Meter.

Wettervorhersage für Sonnabend, 12. Juni: Bei schwachen Winden wechselnder Richtung beginnende Entwicklung von Wärmegewittern ohne merkbare Abkühlung; zunehmende Schwüle.

Wichtige Fernsprechnstellen

Fernamt 00, Auskunft 09, Aussicht 49 28, Zeitensager 07, Rettungsbereitschaften 66 66 und 55 55, Diakonissenhaus 63 89.

Kinos:

- Apollo: „Gib mir dein Herz“ (Engl.)
- Gniazda: „Schwarze Rosen“ (Deutsch)
- Metropolis: „Robert und Gloria“ (Deutsch)
- Stints: „Dobek an der Front“ (Poln.)
- Stożce: „Shirley macht Ferien“ (Engl.)
- Swit: „Der Kaiser von Kalifornien“ (Deutsch)
- Wilsona: „Der vergessene Mensch“ (Engl.)

Hela wieder allen Sommerfrischlern zugänglich

Wie in der polnischen Presse gemeldet wird, haben die Militärbehörden in voller Würdigung der Bedeutung des Reiseverkehrs nach der Halbinsel Hela beschloßen, die Ausstellung der Durchlaßscheine, die zum Betreten der besetzten Zone berechtigen, liberal zu behandeln. Jede Person, die einen Personalausweis mit bestätigter Staatsangehörigkeit besitzt, erhält ohne Schwierigkeiten den gewünschten Durchlaßschein, der den Verbleib auf Hela in der Zeit der Sommerfrische gestattet. Die Scheine werden im Hafensamt der „Zegluga Polska“ in Gdingen und auf dem Bahnhof in Hela ausgestellt.

Auslands-Bejellschaftsreisen des Verbandes deutscher Katholiken

3.—16. Juli:

Oesterreichfahrt

Schluß des Melde- und Einzahlungstermins: 15. Juni.

1. Nur Reise und Bism 75,— Zl.
 2. Reise, Bism, erstklassige Unterbringung und Verpflegung in idyllisch gelegenen Höhenluft-Kurort des österreichischen Salzkammergutes 200,— Zl.
 3. Reise, Bism, ständig wechselnde Unterbringung in den schönsten Orten Oesterreichs, Tirols und des Salzkammergutes, erstklassige Verpflegung, Fahrt mit Autobus, Eisenbahn und Dampfschiff rund um Oesterreich bis an die italienische und jugoslawische Grenze über die Großglockner-Hochalpenstraße, Besichtigungen, Führungen, Ausflüge usw. 280,— Zl.
- Jeder Teilnehmer kann außer der Teilnehmergebühr noch einen Betrag bis zu 150,— Zl. einzahlen, für den er österreichische Valuta zum persönlichen Verbrauch erhält.

5.—18. August:

Ostseefahrt

(Meldeeschluß 10. Juli.)

1. Hin- und Rückfahrt, erstklassige Verpflegung und Unterbringung, einschließlich Dampferfahrten, Ausflügen, Besichtigungen usw. 120,— Zl.
 2. Zu den unter 1) genannten Leistungen kommt eine 4tägige Hochseefahrt nach Kopenhagen hinzu (7.—10. August) je nach Kabine einschl. von 190,— Zl.
 3. Zu den unter 1) genannten Leistungen kommt eine 4tägige Hochseefahrt nach Helsingfors hinzu (6.—9. August) je nach Kabine einschließlich von 210,— Zl.
- Anträge sind an das Caritasbüro, Poznań, Al. Marj. Piłsudskiego 25, zu richten.

Zahlen der allgemeinen Posener Winterhilfe

Das Städt. Komitee für den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit gibt allgemeine Zahlen der Einnahmen für die Winterhilfe bekannt, die am 15. Mai d. Js. ihren Abschluß fand. Danach sind bis Ende April direkt beim Komitee

Aus der Statistik

Die „Wiadomości Statystyczne“ der Stadt Posen für den Monat April bringen u. a. folgende Feststellungen:

Es wurden in dem Berichtsmontat insgesamt 202 Ehen geschlossen. Was das Heiratsalter der Männer betrifft, so sind 89 im Alter von 25 bis 29 und 76 im Alter von 30 bis 39 Jahren die Ehe eingegangen. Es kamen 2 rein evangelische und 3 mosaische Ehen zustande. Der Nationalität nach wurden, wie aus der betreffenden Rubrik zu ersehen ist, im April Ehen nur zwischen Polen verzeichnet. Die Zahl der Geburten betrug insgesamt 433, worunter sich 7 Totgeburten befanden. 10 Kinder stammten von deutschen Eltern. In der Rubrik der Todesfälle lesen wir die Zahl 252 ab. Es starben 116 männliche und 136 weibliche Personen. 43 Todesfälle forderte die Lungentuberkulose, 27 waren auf Säuglingskrankheiten zurückzuführen. Bei 24 Todesfällen waren Krebs-, Herz- oder Lungentrankeheiten die Ursache. Der Nationalität nach starben 242 Polen und 9 Deutsche. Bei Kindern bis zu 5 Jahren gab es 55 Todesfälle, bei Personen über 70 Jahren 52. Im Alter von 6 bis 20 Jahren wurden 15 Todesfälle festgestellt. Der natürliche Zuwachs der Stadt Posen betrug im Berichtsmontat 174 Seelen.

Dänisches Eis aus Warschau

Posens Bürger werden an verschiedenen Stellen der Stadt in den letzten Tagen die Errichtung von Eiskiosken bemerkt haben, die die Fabrikmarke „Pinguin“ tragen. Das Eis dieser Firma wird auf Grund einer Lizenz des Dänen Birka in Warschau hergestellt und in Kraftwagen, die mit besonderen Kühlapparaten versehen sind, nach Posen gebracht, um hier, offenbar angeichts überaus starker Nachfrage in den Tagen der Gluthitze, umgekehrt zu werden. Posen wird, wenn der Kiosk in Pułkowsko mitgerechnet wird, nicht weniger als zehn solcher Kioske aufweisen. Die betreffende Firma soll, wie verlautet, bisher 30 ortsansässigen Arbeitslosen Beschäftigung gegeben haben.

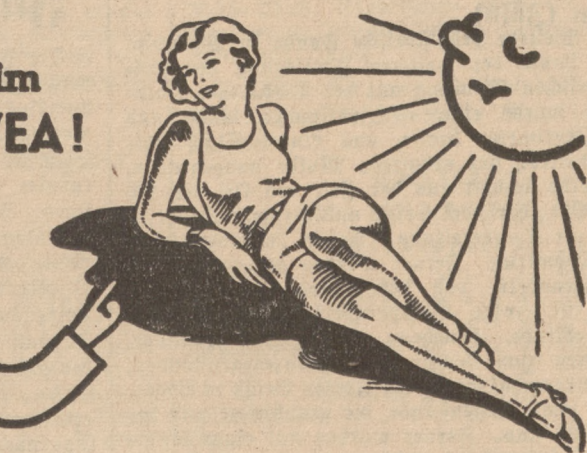
Sammeltag für die Antialkohol-Liga

Die Antialkohol-Liga veranstaltet, wie aus einem Aufruf hervorgeht, am Sonntag, 13. Juni, im Gebiete der Posener Wojewodschaft eine öffentliche Spendenammlung.

Die Sonne steht im Zeichen von NIVEA!



NIVEA - CREME
et 0,40 — 2,60
NIVEA - Öl
et 1,— — 5,50



Das bedeutet: Ideales Wetter, um die mit Nivea gekräftigte Haut durch die Sonne bräunen zu lassen. Nützen Sie die Sonne soviel wie möglich aus, aber nützen Sie auch Nivea soviel wie möglich aus! Es gibt keine bessere Kombination als Sonne und Nivea: Für Ihre Gesundheit, für einen schönen braunen Teint und... auch für Ihren Geldbeutel, denn... Nivea ist ja so billig!

496 834,50 Zl. in bar, dazu 50 333,39 Zl. als Restbetrag von der vorjährigen Winterhilfe und in Lebensmitteln, Kleidung usw. ein Wert von etwa 23 390 Zl., zusammen eine Summe von 570 557,89 Zl. eingekommen. Vom Wojewodschafts-Hilfskomitee und vom Warschauer Landestomitee hat das Posener Komitee 197 612 Zl. in bar und etwa 148 831,52 Zl. in Produkten erhalten. Das macht zusammen 917 001,41 Zl. für die allgemeine Posener Winterhilfe. Das Komitee weist aber darauf hin, daß in Posen noch etwa 5400 Familien in Not leben. Angesichts dessen dürfe die Opferbereitschaft der Bevölkerung nicht aufhören, damit möglichst viel Arbeitslose beschäftigt werden könnten. In diesen Tagen werden, wie das Komitee mitteilt, Inkassanten mit entsprechenden Ausweisen in allen Häusern erscheinen, um die gezeichneten Beträge abzuholen. Diese Beamten haben auf einem besonderen Block den Empfang der Beträge zu bestätigen.

lichen Höhe wenig besucht. Die Durchschnittspreise waren folgende: Schweinefleisch 65—90, Kalbfleisch 55—120, Rindfleisch 60—90, Hammelfleisch 60—100, roher Speck 80, Schmalz 1.10, Gehacktes 60—80, Kalbsleber 1—1.10, Schweine- und Rinderleber 40—70, Räucherfleisch 1.00. — Der Gemüse- und Obstmarkt zeigte reichliche Auswahl. Man verlange für Mohrrüben d. Bd. 10—20, Kohlrabi 15—20, rote Rüben 5—10, Blumenkohl 30—1.00, Salat 5 bis 10, Tomaten 1.20, Zwiebeln 5, Sauerkraut 5 bis 10, Spargel 20—45, Spinat 25—30, Radieschen 10, Suppengrün, Dill, Petersilie je 5—10, Weißkohl 50—60, Gurken d. Stück 30—80, Meerrettich 20, Rhabarber 5—10, Stachelbeeren 15 bis 25, Gartenerdbeeren 50—1.00, Walderdbeeren 90—1.00, Kirschchen 40—70, Zitronen 20 bis 25 d. Stk., Bananen 30—40, getrockn. Pilze ¼ Pfd. 60—1.00, Schoten 20—25, Kartoffeln 5 bis 6, jg. Kartoffeln 25, Blaubeeren 50, Pfifferlinge 70, Mohr 50, saure Gurken 5—10, Sauerkraut 20. — Den Geflügelhändlern zahlte man für Suppenhühner 1.80—3.80, jg. Hühner das Paar 2—4, Tauben d. Paar 80—1.20, Puten 3.50—7, jg. Enten 1.80—3, Gänse 3—4, Perlhühner 2—2.50, Kaninchen 1—2.50. — An den Fischständen, die mäßige Auswahl an lebender und toter Ware zeigten, zahlte man für Hechte 1.40 lbd., Aale 1.20, Schleie 70—1.00, Stele 80 bis 1.00, Weißfische 30—70, Barsche 50—1.00, Krebse d. Mandel je nach Größe 1—2.50. — Der Blumenmarkt bot ein überaus farbenfreudiges Bild.

Aus Posen und Pommerellen

Pniewy (Pinne)

Mr. Kinderfest der staatlichen Volksschule. Am Mittwoch veranstaltete die hiesige staatliche Volksschule bei schönstem Wetter das diesjährige Kinderfest, woran über 800 Kinder teilnahmen. Um 1 Uhr mittags versammelten sich die Kinder in bunten Kleidern und Mützen zu einem Umzug am Bahnhof und begaben sich unter den Klängen der Musikkapelle zum Festplatz. Die Schulleitung war bestrebt, den Kindern diesen Tag zu einem recht schönen Erlebnis werden zu lassen. Die Freude war allen Kindern vom

Dokumente längst vergangener Zeiten

Wie ein Spaziergang durch die Jahrhunderte mutet eine Besichtigung der Geschäftsräume der Firma Caesar Mann, Poznań, Al. Rzeczypolitej 6, an.

Bei den Möbeln angefangen: ein Danziger Barockschrank aus dem Jahre 1680, eine Eckkommode um 1720, eine französische Kommode um 1740, eine Vitrine um 1800, das sind schon Möbel aus drei Jahrhunderten. — In Porzellanen sind Stücke zu sehen, die hundert und mehr Jahre alt sind. Bilder alter Meister, wie zum Beispiel ein Rupekt zugeschriebenes Porträt, also aus der Zeit um 1667—1740, ein Blumenstilleben von L. Brunner um 1826, ein Defregger sind Dokumente längst vergangener Zeiten.

Ein kurzer Besuch läßt die Fülle des Sehens und Kaufenswerten gar nicht ganz erfassen. Da sind noch Persepteppiche, echt belgische und andere Kristalle, Gegenstände für den Gebrauch zu Preisen, die staunenswert niedrig sind.

Erwähnenswert ist noch die der Firma Caesar Mann angegliederte Werkstatte, die als spezielle Aufgabe die Konservierung von Antiquitäten, Persepteppichen und anderen Teppichen, Horn- und Eisenbegegenständen hat.

Ein Besuch bei Caesar Mann, dem Haus der Gelegenheitskäufe und der Quelle schöner Sachen für den Liebhaber lohnt sich bestimmt immer.

Grössere Umsätze im Warenverkehr Deutschlands mit Polen

Aus den vom polnischen Statistischen Hauptamt veröffentlichten Angaben über den Aussenhandel Polens in den ersten vier Monaten d. J. geht hervor, dass die Einfuhr aus Deutschland sich auf 50.33 Mill. Zl bezifferte gegenüber 43.23 Mill. Zl in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Polen baute 2000 km Eisenbahnliesen in 18 Jahren

Nach amtlichen statistischen Angaben hat Polen im Zeitraum 1918 bis 1936 insgesamt 1687.3 km normalspurige Eisenbahnliesen und 356.6 km schmalspurige Eisenbahnliesen gebaut.

Stand der Getreidesaaten Anfang Juni in Danzig

Das Statistische Landesamt berichtet:

Die Witterung im Monat Mai wurde durch ausgesprochene Wärme und Trockenheit gekennzeichnet. Mitte des Monats traten lokale Gewitterstürmungen auf, die z. T. von wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlägen begleitet waren.

Unter Anwendung der Begutachtungsziffer 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering, wird der Saatenstand wie folgt beurteilt (die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den Vormonat):

Table with 7 columns: Getreideart, 1937, 1936, 1935, 1934, 1933, 1932. Rows include Winterweizen, Sommerweizen, Winterroggen, Sommerroggen, Wintergerste, Sommergerste, Hafer, and Gemenge.

Der Rückgang der Ausfuhr des Bielitzer Gebietes im Mai

Die Ausfuhr aus dem Bielitzer Textilgebiet zeigt für den Monat Mai 1937 im Vergleich zum Vormonat sowohl für Woll- als für Baumwollgewebe eine sehr deutliche Abschwächung.

kg im Werte von 64235 Zl erhöht. Hauptabnehmer war Grossbritannien und Belgien. Rückgängig entwickelte sich auch die Ausfuhr der Flachindustrie.

Für die ersten fünf Monate des Jahres 1937 betrug damit die Ausfuhr des Bielitzer Gebietes an Textilwaren insgesamt 353118 kg im Werte von 2037096 Zl.

Mangel an Kohlenwagen gefährdet polnische Kohlenausfuhr

Im Laufe der letzten Woche hat sich ein immer stärker fühlbar werdender Mangel an Kohlenwagen bemerkbar gemacht, der den Abtransport der Kohle für Ausfuhrzwecke stark erschwert.

Verhandlungen über Koks-lieferungen nach Oesterreich

In den nächsten Tagen sollen Besprechungen über die Frage der Lieferungen von polnischem Koks nach Oesterreich aufgenommen werden.

minister Rose hat bei seinem Aufenthalt in Wien die polnischen Wünsche in bezug auf die Gestaltung der Ausfuhr polnischer Kohle nach Oesterreich der österreichischen Regierung gegenüber schriftlich formuliert.

Der Warenumsatz im Gdingener Hafen im Mai

Im Gdingener Hafen wurden im Monat Mai insgesamt 131822 t Güter umgeschlagen gegenüber 819446 t im April d. J.

Der Stand der Frühjahrssaaten in der Sowjetunion

Der von den zuständigen Volkskommisariaten veröffentlichte Ausweis über den Stand der Frühjahrssaaten zum 31. Mai d. J. zeigt, dass zu diesem Zeitpunkt insgesamt 87.6 Mill. ha oder 94% des Aussaatplanes gegenüber 88.2 Mill. ha oder 96% des Aussaatplanes im Vorjahre ausgeführt worden ist.

Börsen und Märkte

Posener Effekten-Börse

Table of Posener Effekten-Börse from June 11, 1937, listing various bonds and securities with their prices.

Warschauer Börse

Warschau, 10. Juni

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren gehalten, in den Privatpapieren veränderlich.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 63.88, 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe II. Em. 64.75, 4proz. Prämien-Dollar-Anleihe Serie III 38.25-38.75, 7proz. Stabilisierungs-Anleihe 1927 370.00, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 52.75-52.88, 5proz. Staats.-Anleihe 1924 57, 6proz. Dollar-Anleihe 1919/1920 21.27, 7proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 83.25, 8proz. Pfandbriefe der Staatl. Bank Rolny 94, 7proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 83.25, 8proz. L. Z. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 7proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. Em. 83.25, 8proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 94, 5 1/2proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.-VII. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5 1/2proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank II.-III. und III. n. Em. 81, 8proz. L. Z. Tow. Kred. Przem. Polsk. 69.00, 4 1/2proz. L. Z. Tow. Kred. Ziem. der Stadt Warschau, Serie V 53.50, 5proz. L. Z. Tow. Kred. der Stadt Warschau 1933 57.25-57.50.

Amtliche Devisenkurse

Table of official exchange rates for various cities including Amsterdam, Berlin, Brüssel, Kopenhagen, London, New York, Paris, Prag, Italien, Oslo, Stockholm, Danzig, Zürich, Montreal, and Wien.

1 Gramm Feingold = 5.9244 Zl.

Aktien: Tendenz: veränderlich. Notiert wurden: Bank Polski 101, Spiess 35.25, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 29, Lilpop 12, Ostrowiec Serie A 23.75.

Märkte

Getreide. Bromberg, 10. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Bromberg.

Getreide. Warschau, 10. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Warschau.

23.25-23.75, Felderbsen 23-24, Viktoriaerbsen 27-28, Wicken 22.50-23.50, Pelusken 21-22, Blaulupinen 16.25-16.75, Gelblupinen 16.25-16.75, Serradella 19.50-20.50, Weissklee roh 90-100, Weissklee gereinigt 97% 115-130, Rotklee gereinigt 97% 130-140, blauer Mohn 72-74, Weizenmehl 65% 44 bis 44.50, Schrotmehl 95% 27.50-28, Weizenkleie grob 16.50-17, Weizenkleie fein und mittel 15.50-16, Roggenkleie 17.50-18, Leinkuchen 20.75-21.25, Rapskuchen 16.50-17, Der Gesamtumsatz beträgt 1096 t, davon Roggen 78 t. Stimmung: ruhig.

Getreide. Posen, 11. Juni 1937. Amtliche Notierungen für 100 kg in Zloty frei Statloy Poznań.

Large table of grain prices in Posen, listing various types of grain and their prices in Zloty.

Stimmung: ruhig. Gesamtumsatz: 2053 t, davon Roggen 975, Weizen 283, Gerste 5, Hafer 8 t.

Getreide. Kattowitz, 10. Juni. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Wagon Kattowitz.

Posener Butternotierung vom 11. Juni 1937 festgesetzt durch die Westpolnischen Molkereizentralen

Grosshandelspreise: Exportbutter: Standardbutter 2.90, Nicht-Standardbutter 2.60 Zl pro kg ab Verladestation, Inlandsbutter: I. Qualität 2.60, II. Qualität 2.20 Zl pro kg. Kleinverkaufspreise: I. Qualität 2.80-3.00 Zl pro kg.

Posener Viehmarkt

vom 11. Juni. Aufgetrieben wurden: 1 Ochse, 2 Bullen, 28 Kühe, 135 Kälber 10 Schafe, 246 Schweine, 124 Ferkel; zusammen 546 Stück.

Das gute Recht

eines jeden Reisenden ist sein Anspruch auf die Bekürre seiner Heimatzeitung. Berlangt überall in Hotels und Befehalten das 'Bojner Tagblatt'.



Wer britisch kostet
muß zugeben:

Nachtigal-Kaffee

ist wirklich
etwas Besonderes,
erschmeckt vorzüglich,
er ist gehaltvoll



In Original-Packung zu 125 Gramm versiegelt und mit Preisaufdruck	Haus-Kaffee			Sonder-Kaffee				Edel-Kaffee						
	Nr.	30	32	36	Nr.	40	44	48	52	Nr.	58	64	72	80
	Zl	0.75	0.80	0.90	Zl	1.00	1.10	1.20	1.30	Zl	1.45	1.60	1.80	2.00

Herzbad Kudowa
 bei Herz-,
 Drüsen-Erkrankungen - Basedow -
 Nerven-, Blut-, Rheuma-, Frauenleiden
 in eigener Regie: **Kurhotel Fürstenhof**
 28 tägige Pauschalkur 285,- RM.
 Vergünstigungskur 218,- RM.
 Hausrinkuren mit der berühmten **Eugenquelle** (einzigartige
 Arsen-Eisenquelle) und der radioaktiven **Gottholdquelle!**

**Werbe-
Druck-
sachen
 jeder
 Art**
 in moderner Ausführung
 (schnell und billigst).
 Buchdruckerel
Concordia Sp. Akc.
 Poznań
 Al. Marsz. Piłsudskiego 25
 Telefon 6105 - 6275.

Unseren verehrten Kunden geben wir hierdurch zur Kenntnis, dass wir unser
Spezial-Schreibmaschinen-Geschäft am 14. Juni d. J. nach neuen,
 geräumigen Lokalen in der
ul. Br. Pierackiego 18
 verlegen. — Wir danken für das uns bisher erwiesene Vertrauen und bitten auch
 fernerhin uns mit Ihren werten Aufträgen beehren zu wollen.
 Hochachtungsvoll
PRZYGODZKI, HAMPEL i SKA.
 Spezial-Schreibmaschinen-Geschäft
 POZNAŃ

8 billige Wäsche - Tage
 und Reiseartikel:
 Sportheimden weiss u. bunt . . . v. **3,50**
 Oberheimden bunt m. 2 Krage . . . **4,90**
 Nachheimden m. bunter Pasp. . . . **4,90**
 Sport- u. Oberheimden Popelin **8,50**
 Pyjamas in mod. Farben **13,50**
 Stehumlege-Kragen **0,65**
 Selbstbinder seidene **0,95**
 Socken mod. Dessins **0,65**
 Sportsrümpfe glatt und Dess. **1,95**
 Sportgürtel lederne **0,95**
 Bade-Hosen **2,45**
 Unterhosen und Hemden Macco **1,45**
 Sport-Mützen **1,45**
 Pullover mit und ohne Ärmel **3,90**
 Plaids, Bademäntel, Reisepantoffeln, Hosenträger, Stroh- und Filz-Hüte in grosser Auswahl.
 Meine Spezialität Herren-Wäsche nach Mass.
The Gentleman
 w/asc.: **Stefan Schaefer**
 ul. Nowa 1. POZNAŃ ul. 27. Grudnia 4.
 TELEFON 31-69.

Łoalicytacji - Auktionslokal
Brunon Trzeciak - Stary Rynek 46/47
 Bereideter Taxator u. Auktionator
 verkauft täglich 8-18 Uhr
Wohnungseinrichtungen, 10 komplette Salons,
 Speises-, Schlafzimmer, Bad-, Küchlein, verschiedene Marken
 Pianinos, Teppiche, Einzelmöbel, Kochöfen, Lade-
 einrichtungen usw. **Übernahme** Taxierungen, sowie
 Liquidationen von Wohnungen u. Geschäften beim Auf-
 traggeber bzw. auf Wunsch im eigenen Auktionslokal.

Berliner Grundstückerkaufe
 Friedensmiete 14.856.
 Genaue Auskunft
 Warszawa
 Zyguntowska 14/9
 Grosfeld.

KORSETTS
 Damenwäsche, Triko-
 tagen und Strümpfe
EISTE
 früher Neumann
 Br. Pierackiego 18
 2. Geschäft:
 Al. Marsz. Piłsudskiego 4

Umzüge
 im geschlossenen
Möbeltransportauto
 führt preiswert aus
W. Mewes Nachf.
 Poznań,
 jetzt
 Tama Garbarska 21.
 Tel. 3356, 2336.

KLEINE ANZEIGEN

Freie Stadt Danzig Internationales
ZOPPOT SPIELKASINO
 Das ganze Jahr geöffnet
 Spielgewinne ausfuhrfrei!
 KASINO-HOTEL das schönste und modernste Hotel an der Ostsee.
 KURHAUS-HOTEL Internationale Küche u. Bedienung.
 renoviert und modernisiert. Direkter Zugang zum SPIELKASINO.

Die Wiederholung erhöht den Wert der Anzeige
Beeilt Euch,
Lose der I. Klasse der 39. Ziehung
 bei der glücklichen Kollektur von
Juljan Langer
 zu kaufen, in welcher bei der 38. Ziehung eine Million fiel,
 sowie letzten Gewinne zu je 100.000.— zł,
 3 Gewinne zu 50.000.— zł und viele andere.
Poznań, ulica Sew. Mielżyńskiego 21
 Konto P. K. O. 212 475

Verkäufe
Grasmäher
 auch mit Handablage
Getreidemäher
Bindemäher
 Original „Deering“,
 neueste Modelle
 liefern wir günstig aus un-
 seren Waggonbezügen
Landwirtschaftliche
Zentralgenossenschaft
 Spółdz. z ogr. odp.
 Poznań

**Fassaden-
Edelputz**
 „Terrana“ liefert,
 wo nicht vertreten,
 direkt das
 „Terrana-Werk“
 E. Werner,
 Oborniki, Telefon 43.

Wohnzimmer
 kombiniertes, hochlegant
 verkauft billig.
 Möbelfabrik Giebocki,
 Poznań, Górna Wilba 37

Jandy's Fahrräder!
 sind unverwundlich!
 kennen kein Hindernis,
 kommen überall durch,
 Schäden repariert
JANDY
 gratis.
 Ständig 100 Räder auf
 Lager, ebenso Näh-
 maschinen.
Poznań, Szkolna,
 gegenüber
 Stadtkrankenhaus.

Zur Sommer Saison
 bietet Ihnen
 Badetrilots,
 Badeartikel,
 Sporthemden,
 Wäsche aller Art,
 Kniestrümpfe
 die Firma
Standar
 Stary Rynek 54,
 (Edhaus Swietostawka)

Kinder-Wäsche
 Oberhemden
 Pullover
 Strümpfe
 Kragen
 Selbstbinder
 in großer Auswahl
 zu Fabrikpreisen
J. Schubert
 Wäschefabrik und
 Leinenhaus
 Poznań
 Hauptgeschäft:
 Stary Rynek 76
 gegenüber d. Hauptwache
 Telefon 1008.
 Abteilung:
 ulica Nowa 10
 neben der Stadt-
 Sparkasse
 Telefon 1758

Neu Neu!
Günters
**Kartoffel-
Sortier-Zylinder**
 für Klein- u. Groß-
 betrieb.
 Schärfste Sortierung!
 Kinderleicht
 zu drehen!
 Grösste Leistung!
 Kein Beschädigen
 der Kartoffeln!
 Ganz aus Eisen!
Woldemar Günter
 Landmaschinen
 Poznań
 Sew. Mielżyńskiego 6
 Tel. 52-25.

Kaufgesuche
Gartentisch
 mit eisernem Untergestell,
 evtl. gebraucht, zu kaufen
 gesucht. Angebote m. Preis-
 angabe unter 2275 an die
 Geschäftsstelle dieser Zeitg.
 Poznań 3.

Antiquitäten
 gold., silberne Schmud-
 sachen, Besteck kauft
Caesar Mann
 GEB. POZNAŃ 1860
 ul. Rzezypospolitej 6.
 Auf die Hausnummer
 achten!
 Gegr. 1860. Tel. 14-66.

Stellengesuche
 Deutsch-öbgl.
Mädchen
 vom Lande sucht in Posen
 Stellung ab 15. Juni 1937
 um sich im Haushalt und
 Küche zu vervollkommen,
 gegen Taschengeld.
 Anfragen an Frau **Find.**
 Poznań, Dąbrowa 18,
 Wohnung 7.

Alleinmädchen
 26 Jahre alt, sucht Stel-
 lung ab 1. oder 15. Juli,
 auch selbständiges Kochen
 übernimmt. Angebote u.
 2282 an die Geschäftsst.
 dieser Zeitung, Poznań 3.

Schweizer
 mit 1-2 Gehilfen, sucht
 Stellung zum 1. Okto-
 ber 1937. Angeb. unter
 2278 an die Geschäftsst.
 d. Zeitung Poznań 3.

Schlosser
 der sämtliche Hausrepa-
 raturen und Zentralhei-
 zung übernimmt, sucht
 Haushälterstelle. Off. u.
 2214 an die Geschäftsst.
 dieser Ztg. Poznań 3.

Tiermarkt
3 Jagdhunde
 gute Rasse, 5 Monate alt,
 gute Wasserapporteur,
 preiswert abzugeben.
 Alfred Mayer,
 Körnik, pow. Strem.

Geldmarkt
Spermark
 zu kaufen gesucht. An-
 fragen zu richten u. 2277
 an die Geschäftsst. dieser
 Zeitung Poznań 3.

Kino
Kino „Gwiazda“
 Al. Marcinkowskiego 28
 Ab Sonnabend, 12. Juni
 die lustige Musikkomödie
 „Allo! Allo!“
 in deutscher Sprache.
 In den Hauptrollen:
 Renate Müller - Jenny
 Jugo - Adolf Wohl-
 brück, Heinz Rühmann.
 Heute, Freitag am
 letzten Male
 „Schwarze Rosen“
 mit Lilian Harves -
 Billy Frisch.

Sommerfrische
Best. Landhaus
 Nähe Posen, unweit v.
 Wald und Wasser gel.,
 nimmt Sommergäste auf
 3.50 zł. Off. u. 2279 an
 die Geschäftsst. d. Ztg.
 Poznań 3.

Vermietungen
Schönes
 sonniges Zimmer, mit
 od. ohne Bepflanzung zu
 vermieten.
 Sienkiewicz 3, m. 3,
 Nähe Zoolog. Garten.

Verschiedenes
Dampfdauerwellen
 5 zł Garantie.
 „Rococo“
 sw. Marcin 68.